



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1781. Montags den 20 August. No. 98.

Esse, vom 18. Jul.

Am 14ten dieses sind die in diesem Königsreiche befindlichen Feldtruppen in hiesiger Gegend zusammen gerückt, um ein Vorlager zu halten, und sich zum großen Campement bey Pest vorzubereiten. Von den Grenzregimentern zu Fuß ist nichts mit eingetroffen; nur von den hiesigen Gränzhüfaren sind einige Officier und Unterofficier dem Grävnschen Husarenregimente zugeheilt worden. Wie man vernimmt, soll das Lager bey Pest aus 34 Divisionen Cavallerie, 18 Bataillons Infanterie und 3 Bataillons Grenadiers bestehen. Wie stark aber die Artillerie, die dazu kommen soll, seyn werde, ist hier nicht bekannt.

Triest, vom 20. Jul.

Nach einer zuverlässigen Berechnung des Waarenzuges zu Lande sind an die 27000

Centner mehr Güter im Jahre 1780 von Triest über Land versendet, und zu Lande hierher gebracht worden, als 1779. Auf der Steyerischen Straße über Laybach hat sowohl die Zufuhr als die Versendung ansehnlich zugenommen. Auf der Villacher Straße nach Salzburg oder Tyrol und in das Römische Reich ist die Versendung um 12000 Centner gestiegen. Allein bey der Zufuhr hat sich eine Abnahme von mehr als 19000 Centner geduffert, welches desto merkwürdiger ist, da bereits im Jahre 1779 der Waarenzug über diese Straße nach Triest um 14000 Centner geringer ausgefallen ist, als 1778. Die Ursache hiervon werden einsehende Handlungshäuser dieses Seehafens am besten zu entdecken wissen.

Ueberhaupt aber hat sich der Triester Handel und Waarenzug, zufolge der aus dem

Hafen- und Zollamte gesammelten Nachrichten in besagtem Jahre 1780 sehr vermehrt. Dieser Zuwachs ist beiläufig einem Capital werth von mehr als 1 Million 200000 Gulden, und einem Gewicht von mehr als 27000 Centner gleich gewesen. Diese Bemerkung ist desto angenehmer, da sich schon im Jahre 1779 ein gleicher Zuwachs des Driester Waarenzugs, gegen das Jahr 1778 erwiesen hat.

Gent, den 3. Jul.

Gestern wurden Ihre Königl. Hoheiten, die Erzherzogin Maria Christina und der Herzog Albert von Sachsen-Teichen hier feyerlich eingeholt, und heute nahm der Herzog der Seine Majestät den Kapler als Grafen von Flandern, vorstellte, die Huldigung der Einwohner mit großer Feyerlichkeit ein.

Cadix, den 10. Jul.

Es war den Spaniern bey der vorigen Vereinigung beyder Flotten beleidigend, daß ein Französischer Admiral en Chef commandirte, und ein Officier, den sie so sehr schätzen, als Don Louis de Cordova unter dessen Befehlen stehen mußte. Desto mehr ist dem Stolz dieser Nation geschmeichelt, daß ansezo die Französische Escadre unter der Befehlen eines Spanischen Admirals fechten soll, und man sieht eine Munterkeit in den Operationen, die man seit vielen Jahren hier nicht gewohnt ist. Indessen wird die Expedition doch nicht vor Ende dieses Monats vor sich gehen. Man verspricht sich davon einen guten Erfolg. Die Zahl der dazu zu gebrauchenden Galeeren-Sclaven ist auf 4000 angewachsen. Die ganze Flotte wird dabey auslaufen und in 3 Spanische und 1 Französische Division formirt werden. Einige kleinere Schiffe hat man mit einem Schindach versehen, von dem man hoffet, daß es die Bomben aushalten, oder vielmehr ihre Abwälzung ins Wasser verurtheilen soll.

Scaford, in Suffex, vom 21. Julii.

Diesen Morgen hörten wir auf hiesiger Stdt. 3 Viertelstunden lang stark feuern, und nachher ward der von der Wallas und einem

andern Kaper eroberte Französische Kaper, le Marquis d'Uerquerque, von 18 Kanonen, nach Cherbourg gehörig, sehr beschädigt eingebracht.

Constantinopel vom 17. Julii.

Es ist ein Englischer Courier aus Ostindien über Passora kommend, durch diese Stadt gegangen, der seinen Weg in aller Eile nach London fortsetzt, und wie man versichern will, die Nachricht überbringt, daß Hyder Ali aus Carnatic von den Truppen der Englischen Ostindischen Compagnie vertrieben worden, und daß man Mißfache hatte zu hoffen, die Negociation mit den Maratten, woran gearbeitet wurde, und wovon man sich viele Vortheile gegen Hyder Ali versprach, werde nächstens zum Schluß kommen. Es scheint demnach, daß die von der Eroberung von Madras verbreiteten Nachrichten ungegründet sind.

Haag, vom 4 August.

Aus Geldern wird gemeldet, daß auf dem zu Urbeim gehaltenen außerordentlichen Landtage die Staaten der dortigen Provinz in die Negociation von zwölf Tonnen Goldes, warum das Admiraltäts-Collegium zu Amsterdam angehalten, gewilliget, auch beschlossen haben, andern Admiraltäts-Collegien, wenn sie solches begehren würden, eben dergleichen Geldanleihen zuzustehen. Außer der für den Herzog von Braunschweig genommenen günstigen Resolution haben die Staaten auf dem gedachten Landtage auch einen Entschluß bekannt gemacht, wodurch den Einwohnern alle anstößige Reden gegen hohe Standespersonen, durch welche ein schummer Eindruck auf die Gemüther des Volks möchte gemacht, oder die Störung der allgemeinen Ruhe bewirkt werden u. s. f. auf das strengste verboten wird.

London, vom 27. Julii.

Man liest in unsern öffentlichen Blättern nachstehendes von der Lebensgeschichte des hl. gerichteten de la Motte:

„Er ist im Elsaß geboren. Seine Väter waren zwar nicht reich, aber doch in etnigem Ansehen. Zu seinem Glück hatte er einen

Onclé, welcher Professor auf der Universität zu Lyon war, und welcher in der gelehrten Welt nicht unbekannt ist, von welchem er eine sehr gute Erziehung genoß. Dieser verschaffte ihm durch sein Ansehen im dreizehnten Jahre seines Alters eine Fähndrichsstelle unter einem Infanterieregimente in Französischen Diensten, bey welchem er im Jahre 1757 Major wurde. Im folgenden Jahre war ihm bey der Schlacht von Rossbach die Wertheidigung einer Brücke übertragen, um die Preußen abzuhalten, auf deren Annäherung er sich aber zurückzog. Viele seiner Leute wurden theils gefangen, theils niedergehauen. Weil er aber zu Pferde war, so hatte er das Glück, dem Nachsetzen zu entkommen. Er wurde daher vor ein Kriegesrecht gefordert, und für feigherzig erklärt. Er gieng hierauf nach Paris, um die Aufhebung dieses Urtheils zu bewirken; weil er aber alle seine Bemühung vergeblich fand, so begab er sich zum ersten Male nach England um seine Geschicklichkeit als Spion zu versuchen, und theilte von hier aus dem Französischen Hofe die übrige Zeit des Krieges hindurch von Zeit zu Zeit die Nachrichten, die er erhalten konnte. Nach geschlossenem Frieden gieng er mit einer ansehnlichen Geldsumme, die er durch diesen Weg verdient hatte, nach Paris zurück, und kam dadurch in den Stand, einige Zeit mit großem Glanze leben zu können; als solche endlich verzehret war, so wandte er sich an den damaligen Französischen Polizeylieutenant, Herrn von Sartine, und wurde von diesem als ein Pollicey-Spion angenommen. In diesem Amte fand ihn der Herr von Sartine brauchbar; denn, da er ein geschickter Spieler war, und eine gute Figur machte, so wurde er in allen Gesellschaften zugelassen. Unglücklicher Weise aber verlor er an einem Abend, in der Gesellschaft der Frau von Montell, 100 Louisd'or an den Chevalier Chabille, die er nicht bezahlen, und also der eingeführten Gewohnheit zufolge nicht mehr in der Gesellschaft zugelassen werden konnte. Dieser Fehltritt verminderte sein Ansehen so sehr; daß der Herr

von Sartine seinen Gehalt auf die Hälfte herunter setzte, wovon er mit seiner Maitresse nicht leben konnte, und daher in Paris eine Band-Boutique mietete, von welcher sie bis zum Ausbruche des jetzigen Krieges gang im Dunklen lebten, bis er im Januar des Jahres 1777 als Spion des Französischen Ministerii hierher zurück kam, sich den Namen Uckermann gab, und bis zum Junius 1778 alle Nachrichten nach Frankreich schrieb, die er erhalten konnte, die aber vermuthlich nicht sehr bedeutend gewesen sind. Ungefähr um diese Zeit wurde er mit Lutterloh bekannt, welche Bekanntschaft ihm wegen der vielen Nachrichten, die er durch ihn erhielt, so vortheilhaft war, daß sein Gehalt ansehnlich vermehrt wurde, und er nun seiner Spionstelle ein Genüge leisten konnte, den angenommenen Namen, Uckermann, ablegte, sich wieder de la Motte nannte, und von neuem eine Figur machte. Lutterloh führte ihn bey seiner Tante, der Generalin Lutterloh, ein, deren Gemahl vor mahls Gesandter des Herzogs von Braunschweig bey unserm Hofe gewesen ist, und der jetzt bey der Armee in America dienet. Durch den Umgang mit dieser Dame hatte er Gelegenheit, sich den Zutritt bey mehreren angesehenen Familien zu verschaffen. Er gab bis zu seiner Gefangennehmung 100 Pfund Sterlina jährlich Miethe.

Gemeinnützige Nachricht.

Wasser und Wachs in einigen Minuten dergestalt zu vereinigen, daß solches unter die Farben zur Malerey, ungleichen zum Bohnen sehr dienlich ist.

Ein und ein halb Loth weißes Wachs, zwey Loth Wasser, mag man anfangen lassen zu kochen, alsdenn einer Erbsen groß calcinirte Pottasche (Weinstein Salz thut es auch) dazu gethan, gut umgerührt oder umgeschüttelt, so ist die Vereinigung geschehen, und kann man das Ganze noch einige Minuten aufwallen lassen. Es muß überhaupt nicht lange kochen. Die Masse bleibt immer vermischtwie Butter. In einer gläsernen Phiole ist es am besten zu tractiren.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, **Wilhelm Gottlieb Kornſ**
Buchhandlung, iſt zu haben:

- Lorenz Marcel, oder der Beobachter ohne Vorurtheil, aus dem Franz. 8. Potsdam, 781
1 Nthl. 5 gr.
- Mayer, Joh. Fr. Gallerie von Schilderungen guter und böſer Hauswirths in ihren Lebens-
läufen zur Beförderung der Landwirthſchaft, 8. Nürnberg, 781 20 gr.
- Melmoth Courtney, Emma Corbet, oder das Elend des Bürgerlichen Krieger, aus dem
Engl. überſ. 8. Leipzig, 781 1 Nthl.
- Pallas, väterliches Teſtament, oder Ermahnungen eines Vaters an ſeine Kinder, 2 Theile,
8. Augsb. 781 25 gr.
- J. S. Paſſens, Betrachtungen über die wichtigſten Angelegenheiten des Menſchen, Religion
und Glückſeligkeit, 2ter Theil, 8 Leipzig 781 25 gr.
- Quetten zur Beförderung des Studiums des Gefanges, herausgegeben von Johann Adam
Miller ar 4. Leipzig 781 20 gr.

Auf Requiſition des Kaiſerl. Königl. Conſiſtorii der Augſpurg. Confeſſion zu Teſchen,
wird hiedurch ad Inſtantiam der Mariane verehlt. Ewige in, gebörne Granin aus dem
Fürſtenthume Teſchen, deſſelben hoſchaft von ihr in Anno 1761 entwichener Ehemann Adam
S milder hiedurch peremptorie citirt und vorgeladen, binnen 12 Wochen vom 13. Julii a. c.
ſich in Perſon bey obgedachtem Conſiſtorio zu Teſchen zu geſtellen, daſelbſt von ſeiner Entwei-
chung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Käſe in rechtl. u. verfahren, in deſſen
Erſtlichung aber zu gewärtigen, daß das Land der Ehe, welches ihm und ihr in Contumaciam
getreant, u. d. der ſelben ſich anderweitig zu verhandeln vergönnet werden ſoll. Brieg den
27. Julii 1781. Königl. Preuß. Oberſchl. Ober-Conſiſtorium.

Nachdem der Pfandbrief auf No. 76. über 100 Nthl. welcher der Catholiſchen
Kirche zu Langendorf gehört, und unterm 30 December 1772. mit der gewöhnlichen Clauſul
de non alienando verſehen worden, vor geraumer Zeit abhanden, und ſchon vom Weihnachts-
Termin 1776 an bey der Landſchafts Caſſe nicht mehr zur Präſentation gekommen: So wird
der etwanige unbekante Beſitzer deſſelben hiemit öffentlich vorgeladen, entweder bey der
nächſten Interſſen-Zahlung, oder doch längſtens innerhalb 6 Monaten vom 15. April c. an
gerechnet mithin biß zum 15. October c. a. ſich damit zu melden, ſein Eigenthums-Recht an
dieſem Pfandbriefe zu dociren, und die Sache mit dem Vorſteher der Eingangs gedachten
Langendorfer Kirche auszumachen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf der
anberaumten, ræcluſiviſchen Friſt ermeldeter Pfandbrief für amoriſirt erklärt, und von der
Landſchaft darauf weder Capital noch Interſſen werden gezahlt werden. - Wornach ſich also
jedermännlich zu achten. Teſel den 26. März 1781.

Ober-Schleſiſches Landſchafts-Directorium.

Gr. Henckel.

Wann den 22 Auguſt c. Früh um 9 Uhr circa 30 Fläſchel guter Kirſchſaft, nach dem
ſelben aber verſchiedne Effekten als: Kleider, Wäſche, Bücher, Leder, Eiſenwerk, ſeidne
Chinellen und deraeilenen Bündel von diverſen Farben ic. auf hi. ſigem Rathhäuſlichen Für-
ſtenſaale verauctionirt werden ſollen, als werden Kaufluſtige dahin eingeladen. Breslau
den 10 Auguſt 1781.

Dem Publico wird anneh bekannt gemacht, daß bey der Auction den 22ten hujus auf
hieſigem Fürſtenſaale, auch 156 Ellen Barcar, 164 Ellen Cammlof, und 1 Stück Kaſch vor-
kommen werden. Breslau den 17 Aug. 1781.

Dohm Breslau den 1 Aug. 1781. Da die Scholtsey zu Eschlene, Breslau. Creises, welche auf 18239 Ehl. schl. 10 sgr. 12 Hl. geistlich abgeschätzt worden, ad Instantiam der ad Divisionem provocirenden Lengefeldt'schen majorenten Erbin in dem peremtorischen Termino den 30 October c. a. bey dem hiesigen Dohm-Capitulat-Vogteyamte an den Meist- und Besteiszahlenden verkauft werden soll, so haben sich Licitanten hieselbst Früh um 10 Uhr zu melden, und die Adjudication zu gewärtigen.

In dem Amte des Fürstl. Erists zu Unsern Lieben Frauen auf dem Sande zu Breslau wird hiermit benenpzigten. weilen daran gelegen, bedeutet, daß in dem Stiftehause bey der Schmiede auf dem Sande hieselbst den 29 August c. a. und folgende Tage früh Morgens von 9 Uhr bis 12 Uhr, und Nachmittage von 2 Uhr bis 6 Uhr verschiedene Effekten und Wirthschafft's-Geräthigkeiten, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung werden verkauft werden. Breslau den 31 Julii 1781.

Der Plan zur neuen 1ten Berliner Classen-Lotterie ist angekommen, und kan bey mir gratis abgehohlet werden, auch sind neue Loose zur 1ten Classe a 1 Rthl. 4½ sgr. in Courant, habe und vier e a Proportion zu haben. Da der Ausfall der 10. Lotterie letzter Classe, die noch nicht beendiget für meine Collecte bereits ziemlich günstig gewesen, so erwarte ich geneigten Zuspruch. Breslau den 14. August 1781.

Johann David Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

Da das Quartier welches bishero des Erbprinzen von Hohenlohe Du. chl. tane haben, leer wird, so können Liebhaber so solches miethen wollen, sich bey dem Eigenthümer No. 400. auf der Messergasse melden und gute Conditiones gewärtigen.

Zu Weis bey dem Herzogl. Hof-Buchdrucker Ludwig, und in Gutscher's Buchhandlung zu Breslau, ist zu haben: Zachmann's Versuch einer Geschichte derer Grafen von Reichensbach, 1ster Theil 8. Dels, 1781. 8 Sgr.

Auf der großen Dbläuischen Gasse in dem Hause No. 937. ist die erste Etage zu vermietzen, bestehend in 2 Stuben, eine vorn die andere hinten heraus, einer Kuchel und Kammer, nebst Speisekammer einer Bodenkammer, einem Verschlag und verschloßenen Keller, und auf Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht ist in selbigem Hause bey dem Kaufmann Hrn. Wiedemann zu erfragen.

Breslau, den 17 Aug. 1781. Es ist heute aus einem Zimmer ein neues Frauenzimmerskleid, Rock und Schwencer, von guten Taffent, Rose Grund mit melirten Couleur de puce und weissen Streiffen, mit weissen Flohr garnirt, gestohlen worden. Wenn solches zum Verkauf oder zum Verfaß, oder sonst vorkommen sollte, wird sehr ersucht solches anzuhalten, und davon im Königl. Arcß- und Intelligenz Comptoir gegen ein gutes Douceur Anzeige zu machen. NB. Der Rock davon ist mit roher Feinwand gefüttert.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß in dem Hause sub No. 1905 auf der Messergasse bey dem Tischler Pinte eine Wohnung zu vermietzen, bestehend in 3 Stuben, 1 Alkove, 2 Stubenkammern und Keller, und auf Michaeli zu beziehen.

Der Cofferier Weidner, auf der Albrechtsgasse zum Palmbaum genannt, machet dem Publico bekannt daß vor billige Preise verschiedene Sorten Weine zu haben sind, als: Ungarische Malaga, Sect, Muscaten, Franz, Ritsch, Bischof Urac. Breslau den 16 August 1781.

Daß in vorkaer Zeitung benannte Instrument, Violino di Ferro ist von keinem hiesigen Gelehrten erfunden, sondern nur in seinen Eigenschaften zu mehrerem Gebrauche verbessert, und in Breslau bekannt gemacht worden.

Wann die große, und aus 4 Classen bestehende Sterbe-Versicherungs-Gesellschaft, welche vor andern dergleichen Einrichtungen den Vortheil darbiethet, daß ein jeder Interessent entweder in einer, 2, 3, oder 4 Classen gegen das geringe Einkaufsgeld von 6 Gr. und Beitrag von 1 Gr. bis höchstens 8 Gr. sich interessiren, und in Verhältniß seines dereinst geleisteten Beitrages an bestimmten Selbengehalt von 12 Rthl. 12 Gr. bis 500 Rthl. nach Umständen seines Vermögens Antheil nehmen, auch letztere annoch bey seinem Leben ausbezahlt erhalten könne, schon seit Menſe Junia. c. vollzählig ist, und die Expectanten so sehr angewachsen, daß man auf deren Verlangen annoch die 2te Completerung zu bewerkstelligen entschloßen; so können diejenigen, welche bey dieser löbl. Einrichtung sich zu interessiren gesonnen, sich entweder bey der Administration in der Gutedraupengasse in dem Hause der Fräulein von Gademsky eine Stiege hoch, oder auch bey den schon bekandten Collecteurs verwenden, und daselbst Plans und Eintrittscheine erhalten. Breslau den 16 Aug. 1781.

Administration der Sterbe-Versicherungs-Gesellschaft.

Pfundheller.

Rendfe.

Der Landrath Münsterberg'schen Kreises machet bekannt, daß die vom Münsterberg'schen Kreise schuldige Fourage-Lieferung an die Garnison nach Grottgau vom Einmarsche der selben an bis zu deren Ausmarsche, an einen Entreprenneur verdingen werden soll; Liebhaber werden sich dazu auf den 27ten hujus Nachmittags um 2 Uhr im Steueramte als den hiezuv angefügten Licitations-Termine einzufinden eingeladen. Münsterberg den 1 August 1781.

von Gaffron.

Schwundnig bey Hofkirche im Trebnitzischen Kreise den 2 August 1781. Bey dem Königl. Amts-rath Hiersche, und in Auras bey dem Wirthschafts-Verwalter Reichel, sind 500 Scheffel präparirter Saam-Weizen wider den Stockbrand, und 500 Scheffel Archangelsches Böhmisches Stauden- und Johannis-Korn zur Saat, wie auch Stoppel-Gras-Saamen zu haben. Von dem Archangelischen Saam-Korne wird mit 1 Scheffel ein Feld von 3 Scheffeln, von dem Böhmischem Stauden- und Johannis-Korne mit 1 Scheffel ein Feld von 2 Scheffeln ordnairen Korn gedüngten Acker vor und bis 8 Tage nach Michael besäet. Liebhaber können in Zeiten ihre Bestellungen machen, und die Briefe an den Agenten Pleisch in Breslau franco einsenden.

Hartter, p. r. Wirthschafts-Verwalter.

Creutzburg, den 7 Aug. 1781. Die unbekanntten Creditores des gewesenen Diacon zu Pitschen, Johann Gottfried Schüg, werden hierdurch ex delegatione Einer hochlöbl. Königl. Oberamts-regierung zu Breslau, binnen einer 6 wöchentlichen Frist, und zwar peremptorie den 25 Sept. a. c. edictaliter vorgeladen, vor mir Endes Unterzeichneten zu Creutzburg zu erscheinen, und ihre Forderungen ad Acta zu liquidiren und zu verifiziren, unter der Warnung, daß sie im Ausbleibungsfall an der vorhandenen Activ-Masse des Gemeinschuldners präcludirt werden sollen. Da auch der Gemeinschuldner Johann Gottfried Schüg ausgetreten, und sein zeltiger Aufenthalt unbekannt ist, wird der selbe zugleich edictaliter citirt, am gedachten peremptorischen Termino vor mir zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß er im Nichterscheinnungsfall aller gegen die liquidirten Forderungen habenden Einwendungen für verlustig erkannt, und wegen Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von Selten des Judicii Committendis das erforderliche verfügt werden wird.

Bernhard, R. Preuß. Justiz Secret.

Das Königl. Prinzl. Amt Auras macht hierdurch bekannt, daß der 25 August c. a. zum anderweltigen Termino licitationis des Gottlieb Nicolaus'schen Hauses präfigiret worden; und soll auch selbigen Tages dessen Rahm mit den Schiffsgeräthschaften öffentlich verkauft werden, wornach sich Kauflustige zu achten. Signat. Auras den 21 Jull 1781.

Da von der Königl. Krieger- und Domainenkammer der Verkauf des hiesigen älteren Amtes Schlosses per modum licitationis resolviret, und dazu Terminus auf den 30ten dieses Monaths anberaumer worden; als haben Kauflustige am bemeldten Tage mit ihrem Gebot in hiesiger Amts Canzley sich zu melden. Amt Streblen den 1 Aug. 1781.

Kunzendorf den 28. Juli 1781. Von Hochreichsgräflichen von Wallischen Ober-Wirtschaftsamtswegen wird hkrmit, besonders denenjenigen welche denen Frau- und Brandwein-Urbar's Werthungen und Gewerbe zugesthan, bekannt gemacht, daß die bey denen Hochgräflichen von Wallischen in der Grafschaft Glas belegenen Herrschaften berechtigete Frau- und Brandwein-Urbaria auf 3 nach einander folgende Jahre u vermietthen sind, nemlich erstens den Frau- und Brandwein-Urbar bey der Herrschaft Kunzendorf mit darzu gehörigen 4 Ausschrottsdorfschaften, zweyters den Frau- und Brandweinurbar bey der Herrschaft Seitenberg mit darzu gehörigen 14 Dorfschaften, drittens den Frau- und Brandwein-Urbar bey der Herrschaft Wallisfurt mit 4 Dorfschaften, dann endlich viertens den Brandwein Urbar bey der Herrschaft Plomitz mit darzugehörigen 5 Dorfschaften. Alle und jede Sache ständige, und zum Pachten Lusttragende werden zu dieser Vermietthung auf den 30ten August und 28ten September a. c. in das Ober-Wirtschaftsamt nach Kunzendorf bey Landeck freundlich eingeladen, woselbst ihnen alle Pachtbedingungen werden vorgelegt werden, darnach sie ihre Pacht-Gebethe, anbringen, und zu gewärtigen haben können, daß eines wie das andere dieser Brandwein Urbare dem Meistbietenden, und Bestahlenden bey zugeschlagen werden

Trachenberg den 16 Febr. 1781. Von der Fürstl. von Haxfeld Trachenbergischen Regierung wird der seit 14 Jahren abwesende von hier gebürtige Tischlergeselle Paul Eburnhofer, des weil. Andreas Eburnhofer, gewesenen hiesigen Rathmanns und Besitzers des sogenannten großen Hofes, nachgelassene eheliche Sohn, und der George und Caspar Schön, beyde leibl. Söhne des weil. Siegmund Schön, gewesenen Freygärtners zu Corsenz, hiers durch dergestalt öffentlich citiret, daß dieselbe oder auf den Todesfall ihre etwa hinterlassene rechtmäßige Leibeserben, binnen Dazw und 6 Monaten, vom 19ten künftigen Monats an gerechnet, und wovon der erste Terminus auf den 19 Man, der zweyte auf den 19 Juli, der dritte und letzte aber auf den 19 September a. c. festgesetzt ist, entweder persönlich, oder durch einen hinlänglich instruir und bevollmächtigten Mandatarium in hiesiger Fürstl. Regierung Fröh um 9 Uhr erscheinen, oder gewärtigen sollen, daß dieselbe denen Allerhöchsten Befehlen zufolge für todt werden erkläret, und ihr Weiterliches Vermögen ihren hiesigen Intestatarben zuerkannt werden.

Schedlau den 10 April 1781. Das Gräflich von Pücklerische Gerichtsamt citiret auf Allerhöchsten Befehl die seit einigen Jahren ausgetretene Cantonisten und Untertanen der gesammten Schedlauer Güttern Falkenbergischen Kreis' und zwar von Schedlau: den Friedrich Scholz, Hanns Christoph Scholz, Ferdin. Fiedler, Fried. Fiedler, Carl Gottfried Koch, Joh. Schubert; von Mollwitz: den Gottfr. Kamolz; von Großgure: den Johann Komme; von Tarnitz: den Hanns Friedr. Wolf, Friedr. Geppert; von Kirchberg und Pilsendorf: den Friedr. Hentschel, Caspar Verna: den Gottfr. Schwede, Joh. Gottf. Kreischmer, Anton Bernard, Friedr. Bernard, Hanns Christoph Spielvogel, Geo. Fried. Werner, Hanns Caspar Böhm, Hanns George Fröhner; von Jacobsdorf: den Hanns Mich. Weidenbach, Joseph Grunschel, Franz Grunschel; von Kleinschnitz: den George Friedr. Mond, Geo. Anlauf, Friedr. Herrmann; und von Groß und Klein Helderendorf: den Det. Döner, Gottlieb Drache, Hanns Voat; hierdurch binnen 6 Monaten, und peremptorie den 12 Oct. a. c. in der Schedlauer Amts-Canzley persönlich zu erscheinen, von ihrer Entweichung Res

und Antwort zu geben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß ihr gegenwärtiges Vermögen einzuziehen und sie aller künftigen Erbanfälle in den Königl. Landen für verlustig erkläret werden sollen.

Striegau im Fürstl. Jungfräul. Kloster-Stift den 6 April. 1781. Von hiesigen Gerichtsämtern werden nachbenannte ausgetretene Cantonisten, und andere abwesende, oder verschollene Unterthanen als: 1) von Ruhrau: Anton Rüditz. 2) von Jarischau: Anton Jäcker, Haas Joseph Arnold, Dominicus Fischer, Hans George Heyder, Ignaz Glaubitz, Ignaz Gilner, Hans George Schwager, Hans Christoph Gildner. 3) von Beckern: Franz Köller, Hans Caspar Köller, Hans Joseph Köller, Anton Andersch, Anton Friebe. 4) von Fassen-dorff: Anton Richter, Bernhard Hahn, adiret, binnen 6 Monat, und längstens in Termino per. morio den 8 Oct, dieses Jahres vor hiesigen Gerichtsämtern zu erscheinen, von ihrem Entweichen oder Abwesenheit Red und Antwort zu geben, sich hier Landes possessioniren, ihr sub Administratione stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen oder zu gewärtigen, daß der ausgetretenen Cantonisten gegenwärtiges sowohl als zukünftiges Vermögen Filco Regio zuerkannt, die seit länger als 10 Jahren abwesende oder verschollene aber nach Maßgabe des Königl. Allerhöchsten Edicts vom 23 Oct. 1763. pro mortuis, deren etwannige unbetannte Erbeserben pro praeludis geachtet, und ihr zurückgelassenes Vermögen ihren nächsten alhier befindlichen sich legitimirenden Unverwandten zugesprochen werden wird. Wor-nach sich, dem daran gelegen, zu achten.

Schloß Falkenberg den 20 März 1781. Von dasigem Gerichtsämtern werden die im letztern Kriege und nachher ausgetretene Cantonisten und hiesige Amts-Unterthanen, von Falkenberg Carl Pallak, von Wetschle George Fiedler, Hanns George Rutschke, Hanns George Schulz, Hanns George Urnt; von Springsdorf Franz Breuer, Hanns Schmitzdel; von Jatzdorf George Wohl, Ignaz Franke, Anton Schneider; von Petersdorf Joseph Peschel, Michel Buliza, Balzer Buliza, Hanns George Winkler; von Rosdorf Hanns Serdel; von Mantke, George Appelt, von Raschwitz Hanns Michel Mende, Daniel Mende, Michel Franke, George Franke; von Groß Surne Hanns Geppert, Franz Plienke, Anton Plienke, Hanns Friedrich Mann, George Weikert, Christian Weikert; von Guschwitz Wenceslaus Kuder; von Graa'e George Geppert, Michel Metzner, Martin Lede, Balzer Romer, von Struschwitz Christian Mischenky, hierdurch auf den 24 Sept. c. a. Früh um 9 Uhr an dasiger Gerichtsstelle zu erscheinen, und von ihrer dormaligen Abwesenheit Red und Antwort zu geben edictaliter vorgeladen, unter der beigefügten Warnung, daß auf den Ausbleibungsfall dieselben ihres gegenwärtigen etwannigen Vermögens sowohl, als aller künftigen Erbschafts- und Vermögens-Anfällen in Königl. Preuß. Landen werden für verlustig erkläret, und eines so wie das andere filco Regio wertere zuerkannt werden.

Vom Hochreichsgräfl. von Starheimbergischen Wirthschaftsämtern zu Schnellendorf werden nachstehende Cantonisten, als: Hanns George Rajanitzky, Florian Stamb, Jos. Bartsch, Joseph Köner, Hans Caspar Herrmann, Andres Hohensel, Hans Mich. Kauffer, so ausgetreten, edictaliter citiret, binnen einer 6 monatlichen Frist, von dem Dato an, quo, sich in ihre Heimat zu stellen, von ihrer Austragung Red und Antwort zu geben, oder ausbleibenden Falls zu gewärtigen, daß ihr zurückgefallenes Vermögen mit Ablauf dieser 6 monatlichen Frist confisciret, auch sie der künftigen Erbschaft und sonstigen Vermögens-Anfälle verlustig erkläret werden sollen. Schnellendorf den 25 April 1781.

Diese Zettungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.